

[JohnDoe](#)

Benutzer

- offline -

Registriert seit:

24.01.2013

Beiträge: 44

 Es reicht

Das die Gemeinde Ratekau die Bürgerinitiative in ihrem eigenen Ort unterstützt ist lobenswert, das der Bürgermeister mal wieder den größten Ort in der Gemeinde benachteiligt löst allmählich den Wunsch aus sich von Ratekau abzukoppeln.

Neben der sehr umstrittenen Vorsitzenden der Bürgerinitiative sollte man auch mal deren Wunschvorstellungen angucken und da ist klar zu sehen das der Ort Sereetz bei den Wunschvorstellungen der Bürgerinitiative wieder extrem benachteiligt wird, unterstützt vom Bürgermeister der in Sachen Lärmschutz Sereetz beim A1-Ausbau und der Ikea-Ansiedlung schon extrem im Stich gelassen hat.

Welche Nachteile hat die X-Trasse gegenüber der Bestandstrasse wurde auf der Versammlung in Sereetz die Verwaltung gefragt. Die Antwort war dürr: Neben den wenigen Anwohnern in Tiefende die beeinträchtigt werden waren die wichtigsten Punkte das zerschneiden eines Reitweges!!!! und das Zerschneiden eines Wanderweges. Die X-Trasse über Dänischburg würde eine Lärmzone östlich des Ortes Sereetz bedeuten, bei den vorherrschenden Wetterverhältnissen also eine deutliche Entlastung. Belastet würde Dänischburg und Tiefende werden. Dänischburg wird es verkraften müssen, mutet man dem Nachbarort den Lärm durch Ikea doch ohne Schallschutz zu.

Die Bestandstrasse die bei einem Bau von dieser Bürgerinitiative dann favorisiert wird würde aber für den Ort Sereetz 2x Lärm durch einen Zug bedeuten. Einmal auf der heutigen Trasse westlich in Höhe Famila und zum 2. mal nördlich denn nach Wunsch der Bürgerinitiative soll die Trasse nördlich wieder an den Ort Sereetz geschwenkt werden, damit die Bürger von Ratekau vom Lärm entlastet werden. Dieses wollen die Beteiligten inklusive Bürgermeister aber nicht öffentlich machen, dann doch lieber auf die Wichtigkeit der Zerteilung eines Reitweges hinweisen.

Allen Sereetzer kann man eigentlich nur nahelegen sich aus der Ratekauer Bürgerinitiative zu verabschieden und die Initiative mit der X-Trasse zu unterstützen damit der Ort nicht noch mehr Lärm dank der Verantwortlichen in der Gemeinde Ratekau bekommt.



ANTWORTEN MIT ZITAT

Müller Luschendorf

Neuer Benutzer
- offline -

Registriert seit: 24.02.2013
Beiträge: 2



Bahntrasse und kein Ende

Nun soll eine X-Trasse die Anwohner der bestehenden Trasse schützen.

Keine noch so absurde Behauptung und Unterstellung wird ausgelassen, um die eigenen Ziele voranzutreiben.

Da werden in einem Leserbrief von einem gewissen JohnDoe Personen diffamiert (Bürgermeister Keller, BI-Vorsitzende Kerstin Fischer) die sich nachweislich in den vergangenen Jahren sehr für die Belange der Einwohner Ratekaus eingesetzt haben.

Eine Umfrage in der gesamten Gemeinde würde den Repsekt, der gerade diesen beiden entgegengebracht wird, deutlich bestätigen.

Wieder einmal sollte man sich fragen: "Warum?" Eben weil bestimmte Anwohner an einer bestehenden Bahntrasse den Schaden von ihrem Eigentum abwenden wollen - um jeden Preis (s.o.)

Wenn ich ein Haus an einer Bahntrasse kaufe, dann muss ich auch damit rechnen, dass dort Züge fahren, dieser Umstand hat sich bestimmt auch günstig auf den Kaufpreis ausgewirkt.

Nun aber großzügig eine steigende Lärmbelastung für andere Einwohner Lübecks und Ostholsteins zu fordern, um sein eigenes Wohlbefinden zu steigern, ist ganz einfach schäbig.

[bemasie](#)

Neuer Benutzer


- offline -

Registriert seit:

23.02.2013

Beiträge: 5



 Es reicht

Dem Schlußsatz des Kommentars der LN zu o.g. Artikel ist eigentlich nichts hinzuzufügen, außer: Es wird Zeit, gemeinsam an einem Strang zu ziehen - und dies auch noch in die gleiche Richtung. Nachdem "2+1" in weite Ferne gerückt zu sein scheint, wird flugs eine neue BI gegründet und es sei die Frage gestattet an eine der Initiatorinnen, die wievielte es denn jetzt ist - St. Florian lässt grüßen. Allein ein kurzer Blick auf die skizzierte Trassenführung muss zwangsläufig zu der Frage führen: Wie soll man den scharfen Kurvenbereich wohl mit 160 km/h passieren. Wird doch im nördlichen Teil um Oldenburg geplant eine nicht annähernde so enge Kurve zu entschärfen und hier wird sozusagen als Verkehrsberuhigungsmaßnahme eine Kurve eingebaut. Wer sich hier im Nebelkerzenwurf übt und einigen Bürgern falsche Hoffnungen macht, sollte sich besser aufmachen und das ganze Übel an der Wurzel zu packen.

 **ANTWORTEN MIT ZITAT**

[exmustiner](#)

Neuer Benutzer

- offline -

Registriert seit:

31.01.2013

Beiträge: 28



Wozu die Aufregung ?

Eins ist klar: Die Bahn, der Bund, Land oder Gemeinden werden keinen Euro für neue Gleise ausgeben. Und keiner der Umweltverbände und Naturschutzbehörden wird einer neuen Trasse zustimmen, wo immer sie auch verlaufen soll. Also -wozu die Aufregung ?

Allen lärmsensiblen Bürgern sei geraten, ihr Haus zu verkaufen solange es noch Leute gibt, die von der Hinterlandanbindung noch nichts gehört haben.



ANTWORTEN MIT ZITAT